

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	284,8	296,9	- 4,1 %
EBITDA	70,4	73,1	- 3,7 %
EBITDA-Marge in %	24,7	24,6	0,1 PP
EBIT	41,0	43,0	- 4,7 %
EBIT-Marge in %	14,4	14,5	- 0,1 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	18,1	12,6	44,6 %
ROCE in %	12,5	13,2	- 0,7 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aufgetreten. Sowohl die für die ersten drei Monate 2016 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2015 erwarteten Entwicklung. Eine Änderung des für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen relevanten Zinssatzes hat allerdings zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen bei entsprechender Reduzierung des Eigenkapitals geführt. Daneben ist die HHLA weiterhin von währungskursinduzierten Veränderungen betroffen. ► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Quartal 2016 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA sehr unterschiedlich. Im **Containerumschlag** war mit 1.612 Tsd. TEU ein Rückgang um 7,7 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 1.747 Tsd. TEU) zu verzeichnen. Insbesondere ein weiterer Rückgang der Feederwege mit den Ostseehäfen wirkte sich an den Hamburger Terminals aus. Das **Transportvolumen** konnte hingegen um 2,4 % auf 341 Tsd. TEU (im Vorjahr: 333 Tsd. TEU) erhöht werden. Der Anstieg in diesem wettbewerbsintensiven Markt basiert auf einem Wachstum der Bahntransporte.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns gingen im Mitteilungszeitraum um 4,1 % auf 284,8 Mio. € zurück (im Vorjahr: 296,9 Mio. €). Ursächlich war insbesondere ein mengenbedingter Rückgang in den Umschlagenerlösen der Hamburger Terminals. Die Entwicklung im börsennotierten **Teilkonzern Hafenlogistik** stimmte weitgehend mit der des HHLA-Konzerns überein. Mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik verzeichnete der Teilkonzern einen Umsatzrückgang um 4,3 % auf 277,1 Mio. € (im Vorjahr: 289,6 Mio. €). Anders im nicht börsennotierten **Teilkonzern Immobilien**, der

die Umsatzerlöse um 5,8 % auf 9,2 Mio. € (im Vorjahr: 8,7 Mio. €) steigern konnte. Der Teilkonzern Immobilien trug damit 2,7 % zum Konzernumsatz bei.

Der Rückgang der **operativen Aufwendungen** um 3,6 % auf 254,2 Mio. € (im Vorjahr: 263,7 Mio. €) blieb leicht unterhalb des Umsatzrückgangs. Die unterschiedlichen Aufwandsarten nahmen einen sehr heterogenen Verlauf. Trotz eines Anstiegs in der Beschäftigtenzahl (+ 2,1 %) konnte der Personalaufwand nahezu konstant gehalten werden (+ 0,1 %). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 3,2 %) hängt ebenso wie der starke Rückgang im Materialaufwand (- 10,8 %) u. a. mit der erhöhten Eigenattraktion in den Bahnverkehren zusammen. Die Abschreibungen gingen gegenüber Vorjahr leicht zurück (- 2,3 %).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen reduzierte sich das **Betriebsergebnis (EBIT)** im Mitteilungszeitraum um 4,7 % auf 41,0 Mio. € (im Vorjahr: 43,0 Mio. €). Die EBIT-Marge erreichte mit 14,4 % das Vorjahresniveau (im Vorjahr: 14,5 %). Die hohe Ergebnissteigerung im Segment Intermodal konnte dabei den starken Ergebnisrückgang im Segment Container zu einem großen Teil kompensieren. Im **Teilkonzern Hafenlogistik** reduzierte sich das EBIT um 4,3 % auf 37,1 Mio. € (im Vorjahr: 38,8 Mio. €), womit der Teilkonzern im Berichtsjahr 90,6 % (im Vorjahr: 90,3 %) des operativen Konzernergebnisses erwirtschaftete. Im **Teilkonzern Immobilien** reduzierte sich das EBIT instandhaltungsbedingt leicht auf 3,8 Mio. € (im Vorjahr: 4,1 Mio. €). Hier wurden 9,4 % (im Vorjahr: 9,7 %) des operativen Konzernergebnisses erzielt.

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 7,2 Mio. € bzw. 52,6 % auf 6,5 Mio. € (im Vorjahr: 13,7 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen ein Rückgang der negativen Wechselkurseffekte, die sich nahezu vollständig aus der Abwertung der ukrainischen Währung ergaben, um 6,1 Mio. € bei. Ebenfalls reduzierten sich die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 44,6 % auf 18,1 Mio. € (im Vorjahr: 12,6 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** steigerte sich entsprechend um 44,6 % auf 0,25 € (im Vorjahr: 0,17 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein um 52,9 % höheres Ergebnis je Aktie von 0,23 € (im Vorjahr: 0,15 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,79 € leicht über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 0,77 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** reduzierte sich um 0,7 PP auf 12,5 % (im Vorjahr: 13,2 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 31. März 2016 gegenüber dem Jahresende 2015 um insgesamt 49,1 Mio. € auf 1.799,5 Mio. € (im Vorjahr: 1.750,4 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.311,9	1.305,8
Kurzfristiges Vermögen	487,6	444,6
	1.799,5	1.750,4
Passiva		
Eigenkapital	574,9	580,6
Langfristige Schulden	1.011,1	979,2
Kurzfristige Schulden	213,5	190,6
	1.799,5	1.750,4

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen **Vermögenswerte** um 6,1 Mio. € auf 1.311,9 Mio. € (im Vorjahr: 1.305,8 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 43,0 Mio. € auf 487,6 Mio. € (im Vorjahr: 444,6 Mio. €) zu.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2015 um 5,7 Mio. € auf 574,9 Mio. € (im Vorjahr: 580,6 Mio. €) verringert. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf der zinssatzinduzierten Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, saldiert mit den latenten Steuern, um 28,0 Mio. € und den erfolgsneutral erfassten Fremdwährungseffekten von 3,5 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss des Mitteilungszeitraums erhöhte das Eigenkapital um 26,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 31,9 % (im Vorjahr: 33,2 %).

Die lang- und kurzfristigen **Schulden** stiegen um 54,8 Mio. € auf 1.224,6 Mio. € (im Vorjahr: 1.169,8 Mio. €). Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 43,8 Mio. € zurückzuführen.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Mitteilungszeitraum 27,0 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 31,5 Mio. €. Von den getätigten Investitionen wurden 21,5 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 30,1 Mio. €) und 5,5 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 1,4 Mio. €) verwendet. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Erweiterungsinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2016 auf den Ausbau des Blocklagers am Container Terminal Burchardkai und den Bau des Terminals Budapest durch Metrans Danubia.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** stieg gegenüber dem Vorjahr von 38,6 Mio. € auf 62,0 Mio. € an. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeren Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, geringere Steuervorauszahlungen und geringere Währungskurseffekte zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit 36,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Zu diesem Rückgang trug im Wesentlichen die Abnahme der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen im Segment Intermodal bei.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** verringerte sich im Mitteilungszeitraum um 25,3 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verminderte sich der Mittelzufluss aus Darlehensaufnahmen.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 31. März 2016 insgesamt 180,5 Mio. € (zum 31. März 2015: 187,3 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2016 einen Bestand von 268,8 Mio. € (zum 31. März 2015: 287,3 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2016	1–3 2015
Finanzmittelfonds am 01.01.	165,4	185,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	62,0	38,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 36,2	- 48,9
Free Cashflow	25,8	- 10,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 10,7	14,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	15,1	4,3
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1,5	- 2,6
Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1,5	0,0
Finanzmittelfonds am 31.03.	180,5	187,3